

Protokoll Mannschaftsführertreffen 29.11.2014

Anwesend: Vorstand TFFVHH, Ligaleitung, Mannschaftsführer (29 bis 35 Stimmberechtigte), 11-15 Uhr

1. Saisonrückblick

- Unklare Strukturen und fehlende Geschäftsordnung des Ligabetriebs (K. Schneider, S. Engelhardt) → Die Liga ist ein quasi nicht eingetragener Verein, Gremien werden vom Vorstand des TFFVHH eingesetzt (B. Krutzki); Vorstand stellt eine schriftliche Geschäftsordnung für die Liga in Aussicht.
- Fairness während der Partien, mitunter rüdes bis beleidigendes Verhalten der Zuschauer/passiven Gegner, das Regelung (O. Schlanke), Etikette (M. Groth) erfordere. Schiedsrichter-Pflicht bei allen Partien der 1. und 2. Liga (K. Schneider). → Das Verhalten am Tisch sei von der ITSF bereits geregelt. Darüber hinaus bestehe die Möglichkeit, miteinander zu sprechen und sich zu einigen bzw. einen Schiedsrichter anzufordern (B. Brose).
- Transparenz durch die Ligaleitung (Liga aktuell) sei gut, solle auch vom Schiedsgericht in gleicher Weise (Veröffentlichung von Entscheidungen) ausgeübt werden (S. Ranff). → Schiedsgericht erhält eigene Kategorie im Forum (R. Tütjer).
- Pokalwettbewerb 2014 sei unterbewertet gewesen (J. Dreyling-Eschweiler), kein Finalspieltag mehr; Pokaltermine besser veröffentlichen (S. Ranff).

2. Disqualifikationen 2014

Lage: Zum Ende der Saison stehen neun Mannschaften zur Disqualifikation (nur Liga) an (2013: vier).

Aussprache:

- „Warum müssen bereits gewertete Partien für die Disqualifikation vorgesehener Mannschaften ausgetragen werden?“ (M. Beck) → Entscheidungen der Ligaleitung können vom Schiedsgericht aufgehoben werden. Sollte das geschehen, reicht ggf. die Zeit nicht, um die Partien noch nachzuholen (V. Hunold).
- „Die Quantität ist unerheblich, Regeln dienen der sportlichen Fairness. Wenn 10% der Mannschaften nicht in der Lage sind, sich an die Regeln zu halten, haben sie in der Liga nichts zu suchen. Im Laufe der Saison Regeln (rückwirkend) aufzuheben, ist Willkür.“ (K. Krienke, S. Ranff)
- „Ligaleitung soll sich nicht einmischen, solange Mannschaften außerhalb der Frist einen Termin finden und sich Dritte nicht beschweren.“ (C. Kniepert) → „Um die Anerkennung der Gemeinnützigkeit/als Sportart beim DOSB zu erreichen, sind Strukturen und feste, nachvollziehbare Regeln für den Spielbetrieb erforderlich.“ (B. Krutzki).

Abstimmung:

Vollzug der Disqualifikationen 2014? 12 Ja-, 14 Nein-Stimmen → 2014 keine Disqualifikationen, kein Zwangsabstieg

3. Zukunft/Aufgaben des Schiedsgerichts (TO 1)

- Mannschaften können innerhalb eines Monats nach Entscheidung durch Ligaleitung das Schiedsgericht anrufen, Schiedsgericht muss innerhalb eines Monats entscheiden (Ja/Nein), Begründung auf Antrag (B. Krutzki).
- Wahl des Schiedsgerichts (C. Grimm) → ist angesichts der juristischen Anforderungen kaum möglich (B. Krutzki).
- Anträge an das Schiedsgericht haben stark zugenommen. 10 bis 15 Einsprüche waren gerechtfertigt, ca. 30 nicht („Gnadengesuche“, kein Bezug zum Verstoß gegen Spielordnung), zwei Einsprüche wurden im Sinne der Mannschaft beschieden (B. Bartels).

Antrag zur Abstimmung wurde zurückgezogen.

4. Angleichung von Einzel- und Doppelspielen (TO 2)

In Einzel- und Doppelsätzen von Liga- und Pokalterminen sollen gleich viel Bälle ausgespielt werden, auch Doppelsätzen sollen unentschieden ausgehen können (K. Krienke).

Abstimmung (35 Stimmberechtigte):

Auswahl 1: Keine Änderung (7 Stimmen)

Auswahl 2: Sätze werden im Doppel und im Einzel bis 6 gespielt und bei 5:5 ist unentschieden. (28 Stimmen)

Auswahl 3: Sätze werden im Doppel und im Einzel bis 7 gespielt und bei 6:6 ist unentschieden. (0 Stimmen)

→ Die Spielordnung wird gem. Auswahl 2 geändert.

5. Terminfindungsverfahren (TO 3)

Vorschlag 7 wird erläutert. Grundsätzlich feste Spieltage können bei Bedarf anhand zweier Regeln verschoben werden (J. Dreyling-Eschweiler).

- Einwand: Die Regel macht die Terminfindung strenger, die Zahl der Disqualifikationen wird steigen (B. Bartels).
- Feste Termine entlasten Mannschaften von der Vorschlagspflicht.
- Verschieberegeln 1 abschwächen, nur einen statt drei Vorschläge (S. Brauch).

Vorschlag 8 wird erläutert. Terminfindungsverfahren wie bisher, Streichung der meisten Ermessensspielräume, jede Mannschaft kann je Saison zweimal ohne Angabe von Gründen die Frist verlängern („Joker“) (B. Krutzki).

Abstimmung (31 Stimmberechtigte):

Auswahl 1: V8 (2 Stimmen)

Auswahl 2: Grundsätzlich feste (Heim)spieltage können nach den bisherigen Regeln (mind. drei Terminvorschläge in max. sechs Wochen) verschoben werden (28 Stimmen)

Auswahl 3: V7 wurde zurückgezogen

→ Die Spielordnung wird gem. Auswahl 2 geändert.

Ergänzung: Meinungsbild zum Thema „Sanktionskatalog“

Auswahl 1: Sanktionen wie bisher (Wertung, gelbe Karte, Disqualifikation) (6 Stimmen)

Auswahl 2: Einführung weiterer bzw. anderer Sanktionen wie z.B. Punktabzug (14 Stimmen)

→ Die Ligaleitung prüft, ob und wie der Sanktionskatalog erweitert werden kann.

6. Rahmenspielplan – Änderung des Saisonbeginns (TO 4)

V5: Beginn der Saison Ende August/ Anfang September

Ja: 4 Stimmen

Nein: 14 Stimmen

→ Wie bisher beginnt die Saison zu Jahresbeginn.

Ergänzung: Meinungsbild zum Thema „Sommerpause“

Ja: 12 Stimmen

Nein: 8 Stimmen

→ Sofern vom Zeitplan her möglich, wird eine Sommerpause eingefügt.

7. Einführung von „Play offs“ (TO 4)

V6: Die Hamburger Meister werden zu Saisonende unter den ersten Vier der Tabelle der 1. Liga an einem Tag ausgespielt. Dadurch gewinne die Liga an Attraktivität (R. Tütjer).

Einwand: Bei nur einem Ausspieltag entscheiden Tages-Personalstärke und Tagesform. In anderen Sportarten werden die Plätze mit mehreren Partien an unterschiedlichen Tagen ausgespielt, was jedoch den Zeitplan überforderte (V. Hunold).

Ergänzungsantrag: „Play Offs“ in allen Ligen (C. Deniz).

→ Abstimmung wird mangels ausreichender Anzahl Stimmberechtigter vertagt (Auftritttreffen 2015).

8. Doppelspielberechtigung (TO 5)

Spieler aus Schleswig-Holstein dürfen weiterhin an der Liga in Hamburg (durchgehender Spielbetrieb) und in Schleswig-Holstein (Blockspielbetrieb) teilnehmen (TFVSH).

Durch die Stabilisierung des Spielbetriebs in Schleswig-Holstein, verbunden mit z.B. der Einrichtung eines Leistungszentrums in Norderstedt, ist aus Sicht des TFFVHH diese Ausnahmeregel nicht mehr nötig. Eine endgültige Entscheidung trifft der Vorstand am 20.12.14 auf der Hauptversammlung.

Meinungsbild Doppelspielrecht 2015:

Ja: 9 Stimmen

Nein: 7 Stimmen

9. Verschiedene Anregungen (TO 6)

- Transparenzanregung ist im Laufe der Sitzung geklärt worden (T. Path).
- Verzicht auf (rückwirkende) Eingriffe in die Spielordnung scheint durch den Verlauf der Sitzung zugesichert (T. Path).
- Vertreter des FC St. Pauli als mitgliederstärkstem Verein in die Ligaleitung aufnehmen (C. Deniz). → Thema für die Hauptversammlung am 20.12.14
